

Dezember 2019 03-2019

Neues vom BFAS

#bildungistpolitisch – BFAS Fachtag am 27.1.2020 in Berlin

Viele BFAS Schulen engagieren sich gesellschaftlich, sei es durch die Auseinandersetzung mit Rassismus, Fragen des Fairen Handels, der Menschenrechte und vielem mehr.

„Die gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart und Zukunft (Ökologie, Kriege, Armut usw.) sind auf demokratische Weise nur von Menschen zu lösen, die Eigenverantwortung und Demokratie leben können. Alternativschulen versuchen, Kindern, Lehrern und Eltern die Möglichkeit zu bieten, Selbstregulierung und Demokratie im Alltag immer wieder zu erproben. Das ist die wichtigste politische Dimension der Alternativschulen.“

Diese Selbstverpflichtung der Freien Alternativschulen aus dem Jahr 1986 ist heute hochaktuell. Sie mahnt uns zu zeitgemäßem Handeln unter dem Motto #bildungistpolitisch.

Wir wollen auf dem Fachtag darüber zum Nachdenken anregen, was das zivilgesellschaftliche Engagement von Bildungseinrichtungen zu einer offenen, freien und fairen Gesellschaft beitragen kann.

Denn #bildungistpolitisch und frei nach dem Grundgesetz: „Die Würde jedes Menschen ist unantastbar“.

Das Eröffnungsinput kommt von Tupoka Ogette „Warum nur eine rassismuskritische Schule wirklich frei für alle sein kann.“ und anschließend haben wir u.a. Workshops von Menschen der Amadeu Antonio Stiftung, Makista, der DeGeDE und aus BFAS Mitgliedseinrichtungen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und lebendige Diskussion.

Alle weiteren Informationen und eine Möglichkeit zur Anmeldung gibt es hier: <http://www.freie-alternativschulen.de/fachtag2020>

Neuer BFAS Vorstand

Auf dem Bundestreffen 2019 in Tempelhof hat die Mitgliederversammlung des BFAS u.a. einen neuen Vorstand gewählt. In den nächsten zwei Jahren engagieren sich damit in dieser Funktion für die Freien Alternativschulen:

- Anica Domjan, Lehrerin und aktiv in Gründungsinitiative Gera i.G.
- Hannah Hummel, Sozialpädagog*in an der Freien Schule Leipzig
- Florian Matzke, Lernbegleiter an der Freien Naturschule Biesenthal
- Ulrike Nicolaus, Erzieherin/Netzwerkkoordinatorin frühe Hilfen (ehem. Freie Schule Marburg)
- Uwe Schröder, Lehrer und Dipl. Physiker (ehem. Freie Aktive Schule Wülfrath und Freie Schule Bochum)
- Philine Schubert, Schulleiterin und Hochschuldozentin von der Kinderschule Bremen

#bildungistpolitisch Tempelhofer Resolution des BFAS

Auf dem Bundestreffen 2020 (28.9. in Schloß Tempelhof/Kreißberg) haben die Mitglieder des BFAS sich positioniert und die Tempelhofer Resolution #bildungistpolitisch beschlossen.

Tempelhofer Resolution des BFAS - Bildung ist politisch

Als Mitgliedsschulen des BFAS sind für uns die Individualität und die Würde jedes Menschen, der Anspruch auf eine selbstbestimmte Zukunft und gleiche Rechte Ausgangspunkte unserer Arbeit.

Diese Haltung bestimmt unseren Blick auf die Gesellschaft.

Unser Engagement für Bildung ist ein zivilgesellschaftliches Engagement.

Deshalb wenden wir uns gegen jede Tendenz, Grund- und Menschenrechte auf einzelne Gruppen zu beschränken.

Wir stellen uns gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (z.B. Rassismus und Sexismus) entgegen und setzen uns für Diversität und Inklusion ein.

Wir werden den Grundsatz unserer Demokratie verteidigen:

Die Würde jedes Menschen ist unantastbar.

<https://www.freie-alternativschulen.de/attachments/article/1965/Bildung%20ist%20politisch%20-%20Tempelhofer%20Resolution.pdf>

•

Pädagogische Diversität als Impuls für Entwicklung

Einladung zur offenen Kollegialen Beratung für Mitarbeitende an BFAS-Schulen (in Berlin)

Austausch, Inspiration, Reflexion, Resonanz sind wesentliche Aspekte einer Qualitätssicherung für die Arbeit mit Menschen. Auch der Blick über den berühmten Tellerrand und die Begegnung mit Kolleg*innen, die nicht im gleichen Arbeitsalltag stecken wie eine*r selbst gehört dazu.

Allein in Berlin gibt es 13 Freie Alternativschulen mit gut **1000 Schüler*innen** und schätzungsweise knapp **200 Mitarbeiter*innen**. Was hier an Erfahrung, Know-How, Ressourcen in Austausch gebracht werden kann, ist ein großer Schatz. Manche Schulen feiern ihr 40jähriges Bestehen, andere sind gerade erst 2 Jahre alt.

Viele **verschiedene pädagogische Ansätze** und Überzeugungen sind in den Schulen verankert, ebenso wie ganz unterschiedliche Organisationsstrukturen.

Voneinander lernen, mit Unterschieden umgehen, **Impulse** aufnehmen, modifizieren und umsetzen - das sind Chancen, die es zu nehmen gilt, wenn es um pädagogische Entwicklung geht. Genau wie die Schüler*innen eingeladen und ermuntert werden sich **mit der Diversität ihrer Umwelt auseinander zu setzen**, laden wir Euch zum kollegialen Blick auf das ein was so nah und doch so fern stattfindet. Dieses Angebot richtet sich an **Einzelpersonen**, die als Mitarbeitende an **BFAS-Schulen** tätig sind, und Interesse haben, sich mit Mitarbeitenden anderer BFAS-Schulen auszutauschen über **konkrete Herausforderungen**, Anliegen, Fragen, Fälle. Im vertraulichen Rahmen und mit Menschen die genauso was von Freier Schule verstehen wie du auch!

Die nächsten Termine finden **jeweils von 17 bis 20 Uhr** an folgenden Daten statt:

Januar: Donnerstag, 9.1.2020

Februar: Mittwoch, 12.2.2020

März: Dienstag, 17.3.2020

Nicola Kriesel lädt im Namen des BFAS in die Räume der SOCIUS eG, am Tempelhofer Ufer 21 in 10963 Berlin-Kreuzberg (U1/ U7 Möckernbrücke, Ausgang zum Technischen Museum) **ein**. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Die Höhe des Teilnahmebeitrags bestimmt jede*r am Ende der Veranstaltung selbst. **Verbindliche Anmeldung bis 1**

Woche vorher an nicola.kriesel@freiealternativschulen.de

Bundestreffen 2020 – auf nach Halle

Wir freuen uns sehr, dass die Freie Schule Riesenklein uns für das Bundestreffen 2020 nach Halle einlädt.

Termin wird der **25.-27.9.2020** sein. Gespannt sind wir u.a. auf den neuen Schulort und die vielen riesenklenen

Begegnungen. Wer schon mal schauen will wo es hingehet dem sei die riesenkleine Webseite <http://www.riesenklein.com>

und der twitter account https://twitter.com/Riesen_klein empfohlen.

30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention

Gern haben wir im Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft (<https://bildungdemokratie.de/>) die Stellungnahme „30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention - Kinderrechte gehören ins Zentrum der Entwicklung aller Bildungseinrichtungen!“ mitgezeichnet.

„Vor 30 Jahren, am 20.11.1989, wurde die UN-Kinderrechtskonvention weltweit verabschiedet. Die KRK legt die Menschenrechte für Kinder und Jugendliche von 0-18 Jahren fest. Als das bisher weitgehendste Menschenrechtsdokument umfasst sie bürgerliche, politische und soziale und kulturelle Rechte für alle Kinder, und dies unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft. Deutschland hat die Konvention 1992 ratifiziert und seit der Aufhebung der Vorbehalte 2010 hat sie den Rang eines geltenden Bundesrechts. Im Gegensatz zu ihrer Bedeutung für das Leben und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und trotz etlicher Fortschritte ist sie weder bei allen Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen ausreichend bekannt, noch im Leitbild und Alltag der formalen und nonformalen Bildungseinrichtungen lebendig verwirklicht.

Kinderrechte- und Demokratiebildung gehören zusammen

Menschenrechte sind ein Ergebnis eines langen Zivilisierungsprozesses. Ihre Sicherung und Weiterentwicklung sind eine nachhaltige Aufgabe einer Demokratie, die sich als Staats-, Gesellschafts- und Lebensform versteht. Sie erfordert einen demokratischen Habitus, gerade in Zeiten, in denen universelle Menschlichkeit durch Nationalismus und Rassismus zunehmend in Frage gestellt werden. Die Qualität einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft muss sich an der vollständigen Umsetzung der UN-KRK und ihrer grundlegenden Prinzipien des Kindeswohls, von Gleichheit und Nicht-Diskriminierung, von Schutz, Förderung und Partizipation bemessen lassen. Bildungseinrichtungen wie Kitas, Schulen, aber auch außerschulische Angebote spielen dabei eine wichtige Rolle. Die UN-KRK adressiert alle Erwachsenen als Pflichtenträger: Sie sind verantwortlich dafür, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen und erleben sowie ermutigt werden, diese auch einzufordern. Kinder und Jugendliche sind somit Rechte-Inhaber und werden als eigenständige Subjekte in den Blick genommen. Damit sind sie nicht länger „Objekte“ von Bildung und Erziehung. Dieser rechte-basierte Paradigmenwechsel verlangt nach einer Neuausrichtung aller Lernorte hin zu beteiligungsorientierten Bildungsorten. Das erfordert eine Haltung, Wissen, und Handlungskompetenzen bei allen beteiligten Professionen und ihre systematische Förderung durch eine verantwortliche Bildungspolitik auf allen Ebenen. Kinderrechtsbildung hat viele Übereinstimmungen und Überschneidungen zu benachbarten Themenfeldern wie Menschenrechtsbildung, Demokratiepädagogik, Politische Bildung und globales Lernen.

Das Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft will dazu beitragen, die verschiedenen Bildungskonzepte für eine soziale, weltbürgerliche und ökologisch nachhaltige Entwicklung für einen gemeinsamen Austausch und gemeinsames Handeln zusammenzubringen und engagiert sich für die Stärkung der Kinderrechte in der Gesellschaft sowie im Bildungsbereich und fordert die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz.“

http://www.freie-alternativschulen.de/attachments/article/2002/PM-Bündnis_30_Jahre_KR-Konvention_20.11.19.pdf

•

Neues von den Mitgliedern

Freie Schule Mardorf gestartet

Auch zum Schuljahr 2019/2020 sind wieder neue Freie Alternativschulen an den Start gegangen. So gibt es jetzt auch in Mardorf am Steinhuder Meer bei Hannover ein alternatives Bildungsangebot. Wir freuen uns über den weiteren Zuwachs im Netzwerk des BFAS. Schöne Bilder der frisch gestarteten Schulgemeinschaft gibt es u.a. hier:

<https://haz.de/Mehr/Bilder/Galerien/2019/11/Freie-Schule-in-Mardorf-informiert-die-Besucher> oder auf der facebook

Seite: <https://www.facebook.com/sportundbildung/>

Schulgründungsboom geht weiter - auch in Brandenburg

Ungebrochen ist der Wille vieler Menschen, Freie Alternativschulen auf den Weg zu bringen. Allein im BFAS sind über 30 davon Mitglied. Eine Initiative ist der Lernvielfalt im Märkisch-Oderland (LiMO e. V.) in Müncheberg östlich von Berlin. Wir sind immer wieder begeistert mit welch schönen Ideen die Initiativen schon vor dem Schulstart aktiv sind. Eine schönen Rückblick auf die erfolgreiche Benefizfete von LiMO gibt es u.a. hier:

<https://twitter.com/LiMOeV/status/1206911407385665536>

Schülerschule Pinneberg und Prinzhöfte Schule Bassum erfolgreich beim „DemokratieErleben – Preis für demokratische Schulentwicklung“

Ganz herzlich gratulieren wir der Schülerschule Pinneberg zum Gewinn des „DemokratieErleben – Preis für demokratische Schulentwicklung“ und der Pinzhöfteschule Bassum zu Ehrung durch die Jury.

Der Preis bietet Schulen eine Möglichkeit, ihre demokratiepädagogische Entwicklung öffentlich zu machen und zu zeigen, wie Demokratie in Schule gelebt und gelernt werden kann.

Er wird verliehen von der DeGeDe (Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.) in diesem Jahr gemeinsam mit Bürgerstiftung Hamburg; Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik; OPENION – Bildung für eine starke Demokratie; Schöpflin Stiftung; Zukunftsstiftung Bildung / GLS Treuhand e.V. und den Kooperationspartner*innen: Demokratisch Handeln e.V., National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN – Kinderrechtskonvention und Stiftung Lernen durch Engagement an drei Schulen. Zum Anspruch des Preises sagt Christian Welniak, Vorstandsmitglied der

DeGeDe. *„Der Preis stellt hohe Qualitätsanforderungen: Die prämierten Schulen zeigen in beeindruckender Weise, wie Inklusion gelebt werden kann; wie Heterogenität und Diversität das Lernen und die Demokratiebildung bereichern können; dass und wie Teilhabe und Engagement von Schüler*innen in und durch Schule entwickelt und gefördert werden kann. Die Kinderrechte können und müssen gerade auch in der Schule gelebt werden. Die prämierten Schulen sind Vorbilder dafür, wie die Wünsche von Kindern und Jugendlichen sich engagieren zu können, gefördert werden. Demokratisierung von Schule ist notwendig, um allen Kindern und Jugendlichen – sinnvolle und lernintensive – Erfahrungen der Selbstwirksamkeit, der Anerkennung und Wertschätzung zu ermöglichen.“*

<https://www.degede.de/project/demokratieerleben-derpreis/>

Wir freuen uns, dass damit erneut (auch die Freie Schule Leipzig konnte den Preis schon gewinnen) Mitgliedsschulen des BFAS zeigen konnten wie unsere gemeinsamen Grundsätze und Thesen, deren Basis selbstbestimmtes Lernen, demokratische Mitbestimmung und gegenseitiger Respekt sind, die schulische Realität prägen.

Interessantes aus der Bildungswelt

Gemeinnützigkeit braucht Einmischung – Zivilgesellschaft stärken jetzt

Petition an den Bundestag

Immer offensichtlicher wird, dass es im Bereich der Gemeinnützigkeit ein Update braucht. Exemplarisch stehen dafür die Probleme von Vereinen wie attac, campact, dem soziokulturellen Zentrum Demo-Z, dem VVN-BdA oder change.org. Gemeinsam mit über 150 anderen Organisationen in der Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ fordern wir daher Rechtssicherheit für politische Willensbildung und unterstützen die Petition „Die Zivilgesellschaft nützt der Gemeinschaft“ <https://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/appell/> - **Ihre Unterschrift für Demokartie**

Denn **Zivilgesellschaft ist gemeinnützig**: Eine vielseitige politische Zivilgesellschaft belebt unsere Demokratie. Sie fördert die Meinungsbildung und regt im Interesse des Gemeinwohls Debatten an. Sie gibt mehr Menschen die Chance, sich am gesellschaftlichen und politischen Geschehen zu beteiligen. Sie hilft, die Rechte, Meinungen und Interessen jener zu stärken, die selbst nicht laut genug ihre Stimme erheben können. Sie ist ein Korrektiv zu eigennützligen Lobby-Interessen und zu vorschnellen politischen Entscheidungen – Protest hat schon oft Fehlentscheidungen verhindert oder politische Entscheidungen besser gemacht. Demokratie braucht eine sich einmischende Zivilgesellschaft. Doch Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich regelmäßig politisch äußern, sind ständig der Gefahr ausgesetzt, ihre Gemeinnützigkeit zu verlieren. Das wollen wir ändern und Rechtssicherheit schaffen durch gesetzliche Klarstellungen.

Demokratische Schulen - Ein Film über die Lust zu lernen.

„An demokratischen Schulen können Schüler selbst entscheiden, was und wie sie lernen. Dort gibt es keine Lehrpläne, keine Zensuren und Prüfungen sind freiwillig. Schüler und Lehrer haben die gleichen Rechte und organisieren gemeinsam ihre Schule. Bei Entscheidungen hat jeder eine Stimme. Kann das gut gehen?“ so die Kurzbeschreibung eines spannenden filmischen Einblicks in die schulische Realität demokratischer Schulen. Seit diesem Sommer ist der Film aus dem Jahr 2006 auch online frei verfügbar. Ein Einblick der auch nach ein paar Jahren noch lohnt:

<http://de.democratic-schools.com/>

Angebot: Von unseren eigenen Geschichten ausgehen

Kostenfreie Einführung in die Kollektive Erinnerungsarbeit

Eine spannende Weiterbildung im transnationalen Kontext bietet Robert Hamm aus Irland, der schon mehrfach auf Bundestreffen des BFAS aktiv war und u.a. Mitgestalter des online Journals

<https://www.othereducation.org/index.php/OE> ist.

•

„Eine thematisch orientierte Methodenvorstellung

Im Rahmen einer von der EU finanzierten Kooperation zwischen der Universität Maynooth (Irland) und dem Berliner Institut für kritische Theorie besteht bis Ende Mai 2020 die Möglichkeit, eine kostenfreie Einführung in die Methode der Kollektiven Erinnerungsarbeit zu organisieren. Kollektive Erinnerungsarbeit ist: eine Methode der Erwachsenenbildung, eine Reflektionsmethode, eine Methode selbstbestimmten Lernens. Sie wurde von Frigga Haug und der Gruppe Frauenformen entwickelt.

Im Gegensatz zur Praxis in Geschichtswerkstätten, in denen die Beschäftigung mit kollektiven (kulturellen) Erinnerungen im Vordergrund steht, geht es hier um kollektives Arbeiten mit individuellen Erinnerungen. Grob skizziert funktioniert das so:

Eine Gruppe bildet sich anhand eines gemeinsamen thematischen Interesses. Nach einer Eingangsdiskussion, in der die individuellen Sichtweisen und Fragestellungen gesammelt und gebündelt werden, einigt sich die Gruppe auf ein Schreibthema. Zu diesem Schreibthema verfassen die Beteiligten je einzeln kurze Geschichten (eine oder zwei Seiten A-4) aus ihrem eigenen erinnerten Erleben. Diese Geschichten werden nacheinander einer intensiven Textanalyse unterzogen. Am Ende jeder Textanalyse steht ein Rückbezug zu der Eingangsdiskussion. So entwickeln sich schrittweise neue Sichtweisen, erweiterte Horizonte, Verknüpfungen und Verständnisebenen. Der Spaßfaktor dabei ist hoch. Da wir uns nämlich mit unseren eigenen Geschichten befassen, kommen wir auch eigenen Vergesellschaftungsmustern auf die Schliche. Die Lernebenen in Erinnerungsarbeit sind mehrdimensional. Sie beinhalten u. a. Sprachschulung, analytisches Denken und Argumentieren, erweiterte Blickwinkel auf persönliche Geschichte. Gesellschaft wird fassbar als gelebte Praxis in historisch vorgefundenen Verhältnissen.

Die kostenfreie Einführung in die Kollektive Erinnerungsarbeit findet statt in Form eines interaktiven Tagesseminars, in dem die einzelnen Schritte der Methode anhand eines vorab vereinbarten Themas aktiv durchgespielt werden.

Das entsprechende Thema sollte dabei natürlich am Besten ein konkretes Interesse der VeranstalterInnen aufnehmen.

Das hier unterbreitete Angebot richtet sich an Organisationen und Gruppen deutschlandweit in allen Bereichen, in denen Menschen sich mit ihrem Alltag, ihrer persönlichen oder beruflichen Praxis reflexiv beschäftigen, z. B. berufliche Fortbildungen in allen denkbaren Bereichen, Ausbildungsinstitutionen, Erwachsenenbildung, politische Gruppen in Parteien oder Initiativen, Elterngruppen, Fortbildungen im Sport, pädagogische Teams, gewerkschaftliche Fortbildung

etc.

Auch die Spannweite der möglichen Themen ist immens. Im Prinzip kann mit Kollektiver Erinnerungsarbeit jegliches Thema bearbeitet werden, das aus menschlicher Praxis aufkommt, Beispiele aus Projekten dazu: Geschlechterrollen, Arbeit und Leistung, berufliche Hierarchien, Blockaden gegenüber Naturwissenschaften, Elternsein, Lernen, Zeitmanagement, Angst, Filmerfahrungen, Arbeitsteilung in Familie und Beruf, Rituale in Schule, Kommunikation, etc.

Die Veranstaltungen werden von Dr. Robert Hamm durchgeführt. Als Zeitraum kommt in Frage: Januar bis Mai 2020.

Kontakt für weitere Informationen und Terminabsprachen bitte per E-Mail: soha2000@gmx.net

(siehe auch: <http://www.roberthamm.net/wp/erinnerungsarbeit/angebot-kostenfreie-einfuehrungsveranstaltung/>)

BFAS Termine

- 9.Januar.2020

Kollegiale Beratung für Mitarbeitende an BFAS-Schulen

Berlin

Anmeldung notwendig. Infos siehe hier: <https://www.freie-alternativschulen.de/index.php/startseite/fortbildungen/fortbildungen-des-bfas/1908-paedagogische-diversitaet-als-impuls-fuer-entwicklung-kollegiale-beratung-fuer-mitarbeitende-an-bfas-schulen>

- 27.Januar 2020

#bildungistpolitisch – BFAS Fachtag

Berlin

<http://www.freie-alternativschulen.de/fachtag2020>

- 13.-15.März 2020

PrimEI (Primar-Elementar-Pädagog*innen)-Treffen 2020

Freie Schule Mittelweser in Steyerberg

- 20. - 21.März 2020

BFAS Vorstandstreffen

vsl. Halle

Wie immer dürfen alle Mitglieder gern vorbei kommen. Meldet Euch vorher bei uns!

- 25. - 27. September 2020

BFAS Bundestreffen 2019

Freie Schule Riesenklein Halle/Saale